

ICAAP und das Leasing-Geschäft

Umsetzungshinweise mit Praxisbeispiel

Anhand eines Praxisbeispiels gibt der Beitrag insbesondere für kleine und mittelgroße Firmen wertvolle Hinweise zur Umsetzung der aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung, kurz ICAAP. Damit wird gezeigt, wie Leasing-Unternehmen mittels Substanzwerten das ICAAP-Schema umsetzen können und dabei möglichst komplikationslos die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in die Gesamtleasing-Steuerung integrieren. (Red.)

In einem in der Januar-Ausgabe vorausgehenden Beitrag zum „ICAAP im Leasing-Geschäft“ wurden die wesentlichen Elemente der aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung (ICAAP) für kleine und mittlere Leasing-Unternehmen erörtert. Der Fokus lag auf der für Leasing-Unternehmen relevanten ökonomischen Perspektive.

Im nun vorliegenden Beitrag werden die theoretischen Grundlagen durch das praxisorientierte Zahlenbeispiel der Mustermann Leasing GmbH & Co. KG (ML) unterlegt und weitere Hinweise

zur Implementierung des ICAAP gegeben.

Bestimmung des Substanzwertes

Die wesentlichen Elemente des Substanzwertes der Mustermann Leasing be- laufen sich wie folgt: Im Jahr 2010 ist die ML mit dem Geschäftsfeld „Auto“ am Markt gestartet. Nach Etablierung am Markt und der Stabilisierung des Geschäfts entwickelte sich das Jahresergebnis positiv. Für das weitere Wachstum wurden 2013 das Geschäftsfeld „EDV“ und 2016 das Geschäftsfeld „Maschinen“ aufgenommen.

Zum Betrachtungszeitpunkt (31. Dezember 2020) hat die ML 11 355 aktive Verträge mit einem kumulierten Anschaffungswert in Höhe von rund 852 Millionen Euro im Bestand. Die Summe der Restforderungen zum Betrachtungszeitpunkt beträgt rund 646 Millionen Euro. In den Teilportfolien sind zu unterschiedlichen Anteilen Teilamortisations-(TA)- und Mietkaufverträge enthalten. Die Verträge haben Laufzeiten zwischen 24 und 72 Monaten und Restwerte zwischen zehn und 57 Prozent des Anschaffungswertes.

Die ML tätigt ausschließlich Geschäfte mit gewerblichen Kunden und schreibt die Leasing-Objekte linear nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer ab. Die ML ist mit einem Grundkapital von einer Million Euro ausgestattet, Jahresergebnisse werden anteilig thesauriert. Es wird erwartet, dass sich auch in Zukunft das Neugeschäft der ML positiv entwickelt. Für 2021 ist die Aufnahme eines weiteren Geschäftsfeldes für „Fahrzeuge mit alternativem Antrieb“ geplant. Abbildung 1 zeigt den Substanzwert, zu dem die Annahmen zum Betrachtungszeitpunkt führen.

Gesamtleasing-Steuerung

Die Gesamtleasing-Steuerung der ML baut auf dem Substanzwert auf.¹⁾ Zwar erwarten die Gesellschafter regelmäßige Gewinne, primär liegt ihr Fokus aber auf der Mehrung ihres Vermögens, so dass bei Steuerung nach dem Substanzwertkonzept keine Zielkonflikte zu erwarten sind. Es ist das Ziel der ML, alle aufsichtlichen Anforderungen möglichst friktionslos in das bestehende und bewährte Konzept der Gesamtleasing-Steuerung zu integrieren. Zur Berechnung der Risikodeckung bei allen Elementen des ICAAP (Risikotragfähigkeit, Kapitalplanung, Stresstest) stützt sich die ML daher auf den Substanzwert.²⁾ Der Substanzwert als barwertig-



THOMAS SCHMIDT

widmet sich als Partner bei der Plenum AG Managementberatung, Frankfurt am Main, den Themenfeldern Managementberatung, Risikomanagement, Aufsichtsrecht, Gesamtbanksteuerung, Leasing und Prozessberatung.



E-Mail:

thomas.schmidt@plenum.de



MICHAEL BOSSELMANN

ist geschäftsführender Gesellschafter der Inveos GmbH, Hamburg. Er berät Leasing-Gesellschaften zu den Themen Planung, Controlling und Risikosteuerung und ist in dem Zuge für Entwicklung einer Steuerungs- und Planungssoftware verantwortlich.



E-Mail:

michael.bosselmann@inveos.com

ges Verfahren ist explizit zukunftsorientiert und korrespondiert mit der ökonomischen Perspektive.³⁾

Erster Ansatzpunkt ist die Bemessung des Risikopuffers, der vom Risikodeckungspotenzial abzuziehen ist, um auf die Risikodeckungsmasse überzuleiten. Dieser spiegelt zunächst den Risikoappetit der Geschäftsleitung wider. Darüber hinaus kann der Puffer angelegt werden, um Reserven für eine geplante Mindestausschüttung vorzusehen und/oder geplante Substanzwertkennziffern abzubilden.

Für ICAAP-Leasing verwendet die ML drei Szenarien, die durch unterschiedliche Anforderungen an die Risikoabdeckung und den Grad der negativen Abweichung von der geplanten Geschäftsentwicklung charakterisiert sind:

› **Szenario „Standard“:** Die Geschäftsaktivitäten „verlaufen nach Plan“ und die Risiken bewegen sich wie erwartet. Die im Rahmen der Unternehmensplanung einkalkulierten Risikokosten reichen aus, um alle schlagend gewordenen Risiken im Betrachtungszeitraum abzudecken. Das Standardszenario ist damit der Maßstab zur Abgrenzung und Bewertung unerwarteter Risiken. Dem Standardszenario, das die geplante Unternehmensentwicklung beschreibt, werden Szenarien gegenübergestellt, in denen die Entwicklung negativ von der geplanten Unternehmensentwicklung abweicht.⁴⁾

Abbildung 1: Substanzwert/Betriebswirtschaftliches Eigenkapital zum Betrachtungszeitpunkt (31. Dezember 2020)

Beispiel der Mustermann Leasing GmbH & Co. KG, Angaben in Tausend Euro		
1	Bilanzielles Eigenkapital	2 455
2	Barwert zukünftiger Erträge, vertraglich unterlegt	205 285
3	Barwert zukünftiger Aufwendungen (ohne Verwaltungskosten)	-273 136
	Ergebnis aus 2./3.	-67 851
4	Barwert künftiger Verwaltungskosten für die Abwicklung des Vertragsbestandes	-2 825
5	Barwert der erwarteten, nicht garantierten Nachgeschäftserlöse	109 266
6	Substanzwert des bilanzierten Vertrags- und Objektbestandes (Saldo 2. bis 5.)	38 591
7	Barwert des zukünftigen Ergebnisses aus zinsfreien Mitteln	1 079
9	Substanzwert/erweitertes betriebswirtschaftliches Eigenkapital	42 124

Quelle: Schmidt/Bosselmann

› **Szenario „Basis“:** Das Basisszenario bildet die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung. Über die erwarteten Risiken im Standardszenario hinaus sind auch unerwartete Risiken zu tragen, die dennoch vollständig abgedeckt werden sollten, ohne dass der Risikopuffer beansprucht wird. Das Szenario bildet einen moderaten konjunkturellen Abschwung ab.

› **Szenario „Stress“ (adverses Szenario):** Das Stressszenario entspricht dem Risikoprofil eines schweren konjunkturellen Abschwungs und ist somit strenger als das Basisszenario (und das Standardszenario). Zur Deckung der unerwarteten Risiken kann gegebenenfalls der Risikopuffer eingesetzt werden. Ob eine Belastung

des Risikopuffers in Krisenszenarien akzeptiert werden kann, hängt auch davon ab, wie der Risikopuffer institutsspezifisch bemessen wird, um das Risikodeckungspotenzial von der Risikodeckungsmasse abzugrenzen. Bei konservativer Bemessung erscheint die Belastung akzeptabel. Bei schwach ausgeprägtem Grad der Risikoaversion sollte der Puffer dagegen unangetastet bleiben.

Das adverse Szenario und das Stressszenario für das Gesamtrisikoprofil wurden zusammengefasst, da das adverse Szenario bereits einem schweren konjunkturellen Abschwung entspricht und damit den aufsichtsrechtlichen Maßstäben genügt.

Die einzelnen Elemente des ICAAP bilden bei Berücksichtigung der drei Szenarien ein integriertes Gesamtkonzept. Während die Risikotragfähigkeitsrechnung auf einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr ausgelegt ist, wird für die Kapitalplanung ein Betrachtungszeitraum von drei Jahren vorgesehen. Korrespondierend damit kann die Detailliertheit der Planung mit zunehmendem Planungshorizont reduziert werden.

Abbildung 2 fasst den Zusammenhang von Substanzwert und ICAAP im Leasing schematisch vereinfacht zusammen. Das bedeutet, dass die Betrachtung auf einen Zeitpunkt beschränkt wird. Für die Abbildung eines mehrperiodischen

Abbildung 2: ICAAP-Schema Leasing

ICAAP-Leasing	
1	Bilanzielles Eigenkapital
6	Substanzwert des bilanzierten Vertrags- und Objektbestandes
9	Substanzwert/erweitertes betriebswirtschaftliches Eigenkapital
	Überleitung
R1	Risikodeckungspotenzial
R2	./ Risikopuffer
R3	Risikodeckungsmasse
R4	Summe der Barwerte der unerwarteten Verluste (Summe der Anrechnungsbeträge)
R5	Freie Risikodeckungsmasse
R6	Freier Risikodeckungspuffer

Quelle: Schmidt/Bosselmann

Abbildung 3: Ableitung der Risikodeckungsmasse

9	Substanzwert/erweitertes betriebswirtschaftliches Eigenkapital	42 124 382,36
	Überleitung	0,00
R1	Risikodeckungspotenzial	42 124 382,36
R2	./ Risikopuffer	16 849 752,94
R3	Risikodeckungsmasse	25 274 629,42

Quelle: Schmidt/Bosselmann

Zeitraumes, wie für die Kapitalplanung gefordert, ist das Schema entsprechend durch weitere Spalten für die Folgejahre zu erweitern. Die Summe der Anrechnungsbeträge R4 ist dann der Anrechnungsbetrag für (unerwartete) Risiken, der der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt werden muss.⁵⁾

Für mittelständische Gesellschaften wie die ML sind Szenarioanalysen beziehungsweise Stresstests ein geeignetes Instrument, um die Risikokosten für einzelne Risikoarten zu bestimmen. Die Abgrenzung von erwarteten und unerwarteten Verlusten kann dann durch den Vergleich eines Szenarios bei gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (Standardszenario) mit einem Krisenszenario (Basis- oder Stressszenario) erfolgen. Geeigneter Ansatzpunkt zur Ableitung solcher Krisenszenarien können der von vielen Unternehmen durchlebte Einbruch in den Jahren 2008/09 oder erste Erfahrungen aus der Pandemie 2020/21 sein.

Für die Bewertung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie der operationellen und sonstigen Risiken wird auf die Anwendungshinweise ICAAP-Leasing verwiesen.⁶⁾ Für das Adressenausfallrisiko sind Risikoparameter für die Bonität des Kunden (PD) und die Werthaltigkeit der Objekte (LGD) gemäß der Portfoliozusammensetzung für das Standardszenario und für weitere Szenarien (Basis und Stress) festzulegen.

➤ **Risikokosten im Standardszenario:** Nach Bestimmung der Parameter PD, Ausfallkredithöhe (EAD) und LGD kann der erwartete Verlust eines jeden Vertrages für das Standardszenario bestimmt werden. Aufgrund der unterstellten Additivität ergibt die Summe

der Einzelbeträge den Wert des Gesamtrisikos im Standardszenario.

Beispielhaft gilt für einen Einzelvertrag über Maschinen mit Anschaffungswert von 120 000: Mit EAD Standard gleich 60 000, PD Standard gleich 1,1 Prozent und LGD Standard gleich 15 Prozent ergibt sich multiplikativ ein EL Standard von 99.

➤ **Risikokosten im Basis- und im Stressszenario (Krisenszenarien):**

Die Krisenszenarien der ML können durch Variation der Parameter PD und LGD abgebildet werden. Die Beschreibung der Szenarien anhand der Parameterausprägungen kann dabei entweder hypothetisch oder anhand bekannter Krisenerfahrungen erfolgen.

Die für das Adressenausfallrisiko der ML relevanten Annahmen für das Basis-szenario werden wie folgt bestimmt:

➤ Es wird unterstellt, dass sich die Bonitäten aller Kunden um jeweils eine Bonitätsklasse verschlechtern und die Ausfallwahrscheinlichkeiten dementsprechend steigen.

➤ Gleichzeitig wird mit geringeren Verwertungserlösen gerechnet. Dies führt gegenüber den Verwertungserlösen im Standardszenario zu steigenden Verlustraten. Im Basisszenario wird erfahrungsbasiert angenommen, dass die Verlustraten beider Objektgruppen um jeweils 50 Prozent zunehmen.

Nun gilt für den genannten Einzelvertrag: EAD gleich 60 000, PD Basis gleich 1,38 Prozent, LGD Basis gleich 22,5 Prozent und EL Basis gleich 186,3.

Die Annahmen für das Stressszenario werden strenger gewählt:

➤ Gegenüber des Basisszenarios verschlechtern sich die Bonitäten aller Kunden der Klassen I bis V um eine weitere Bonitätsklasse.

➤ Die Verlustraten beider Objektgruppen nehmen um weitere 50 Prozent gegenüber des Basisszenarios zu.

Es gilt: EAD gleich 60 000, PD Stress gleich 2,2 Prozent, LGD Stress gleich 33,75 Prozent und EL Stress gleich 445,50.

Die Anrechnungsbeträge, die mit Substanz zu unterlegen sind, werden durch die Differenz der erwarteten Verluste in den Krisenszenarien gegenüber des Standardszenarios bestimmt. Für den betrachteten Beispielvertrag gilt:

➤ Der Anrechnungsbetrag für das Adressenausfallrisiko im Basisszenario (kurz: AB-AR Basis) ergibt sich wie

Abbildung 4: Bestimmung der Risikotragfähigkeit im Basis- und Stressszenario

		Basisszenario	Stressszenario
R1	Risikodeckungspotenzial	42 124 382,36	42 124 382,36
R2	./ Risikopuffer	16 849 752,94	16 849 752,94
R3	Risikodeckungsmasse	25 274 629,42	25 274 629,42
R4	Summe der Barwerte der unerwarteten Verluste	6 478 228,87	23 183 434,55
R5	Freie Risikodeckungsmasse	18 796 400,55	2 091 194,87
R6	Freier Risikodeckungspuffer	16 849 752,94	16 849 752,94
	Auslastungsgrad der Risikodeckungsmasse	25,63%	91,73%
	Auslastungsgrad des Risikopuffers	0,00%	0,00%

Quelle: Schmidt/Bosselmann

folgt: EL Basis minus EL Standard, also 186,30 minus 99, ergibt 87,30.

- › Der Anrechnungsbetrag für das AR im Stressszenario errechnet sich analog als EL Stress minus EL Standard. Mithin gilt AB-AR Stress gleich 445,50 minus 99 gleich 346,50.

Additiv über das gesamte Vertragsportfolio der ML ergeben sich folgende Anrechnungsbeträge für Adressenausfallrisiken:

- › AB-AR Basis gleich 931 529,36
- › AB-AR Stress ergibt 11 533 273,94

Der Vergleich der Risikokosten zeigt einen starken Anstieg in den Krisenszenarien, der im Wesentlichen auf die Migration zu den schlechten Bonitäten zurückzuführen ist. Der Effekt wird durch gestiegene Verlustraten noch verstärkt.

Freie Risikodeckungsmasse

Ausgehend vom Substanzwert einschließlich des bilanziellen Eigenkapitals (9) gemäß BDL-Schema gilt es zunächst auf das Risikodeckungspotenzial (R1) überzuleiten. Davon ist der Risikopuffer (R2) abzuziehen, um zur Risikodeckungsmasse (R3) zu gelangen. Bei der Kapitalplanung ist die Betrachtung für jede einzelne Periode des Betrachtungszeitraums durchzuführen.

Bei der ML entspricht das Risikodeckungspotenzial (RDP) dem Substanzwert, da die Risikotragfähigkeitsrechnung als Vorsteuerrechnung ausgestaltet ist. Ausgehend vom RDP werden Risikopuffer berechnet, um die Risikodeckungsmasse (RDM) zu bestimmen (R3). Unter Berücksichtigung aller Prämissen stellt die ML 60 Prozent des RDP als Risikodeckungsmasse ein. Damit sind der Risikopuffer und die RDM der ML bestimmt (siehe Abbildung 3).

Bestimmung der Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeitsbedingung ist stets erfüllt, wenn die Risikodeckungs-

Abbildung 5: Substanzwert im Standardszenario

Substanzwert Verlauf	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Pos. 1	2 455 000,00	3 213 664,28	3 643 545,00	4 257 096,60	4 761 608,84
Pos. 2	205 285 153,31	249 061 578,44	283 946 594,98	307 606 650,92	317 354 587,31
Pos. 3	-273 135 821,64	-307 664 470,15	-333 214 105,11	-349 114 496,59	-355 640 421,64
Pos. 4	-2 824 746,10	-10 546 211,37	-17 248 341,37	-22 658 228,25	-25 186 538,14
Pos. 5	109 266 079,10	107 118 353,42	103 683 217,34	100 164 450,34	98 946 328,88
Pos. 6	38 590 664,67	37 969 250,34	37 167 365,84	35 998 376,42	35 473 956,41
Pos. 7	1 078 717,69	1 100 756,75	1 060 041,46	1 009 874,39	1 011 168,34
Pos. 8	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pos. 9	42 124 382,36	42 283 671,37	41 870 952,30	41 265 347,41	41 246 733,59

Quelle: Schmidt/Bosselmann

masse (R3) ausreicht, um die Risikoanrechnungsbeträge in allen Krisenszenarien zu decken („Grün-Fall“). Werden jedoch in mindestens einem Szenario unerwartete Risiken identifiziert, die auch durch das Risikodeckungspotenzial (R1) nicht gedeckt werden, sind Maßnahmen zu ergreifen, um das Risikodeckungspotenzial zu stärken und/oder Risiken zu reduzieren („Rot-Fall“). Intermediäre Fälle, in denen in mindestens einem Szenario nur durch Belastung des Risikopuffers die Risikotragfähigkeitsbedingung erfüllt werden kann, erfordern eine differenzierte Betrachtung („Gelb-Fall“). Die zusammenfassende Betrachtung für die ML im Basis- und Stressszenario gemäß ICAAP-Schema zeigt Abbildung 4.

Es zeigt sich, dass in beiden Szenarien die Risikodeckungsmasse nicht aufgezehrt wird und darüber hinaus der Risikopuffer als zusätzliche Reserve unangetastet bleibt. Zieht man zusätzlich in Betracht, dass bereits das Risikodeckungspotenzial konservativ ermittelt wurde, ist eine ausreichende Deckungsmasse für eine Ausweitung des Neugeschäftes vorhanden.

Auf Liquidität achten

Die Kapitalplanung (KP) erfordert, unter Berücksichtigung der geplanten Geschäfts- und Risikostrategie und unter Abwägung interner und externer Einflussfaktoren, den zukünftigen Kapital-

Abbildung 6: Kapitalplanung im Standardszenario

Kapitalplanung im Standardszenario	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
9 Substanzwert	42 124 382,36	42 283 671,37	41 870 952,30	41 265 347,41	41 246 733,59
Überleitung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
R1 Risikodeckungspotenzial	42 124 382,36	42 283 671,37	41 870 952,30	41 265 347,41	41 246 733,59
R2 ./ Risikopuffer	-16 849 752,94	-16 913 468,55	-16 748 380,92	-16 506 138,96	-16 498 693,43
R3 Risikodeckungsmasse	25 274 629,42	25 370 202,82	25 122 571,38	24 759 208,45	24 748 040,16

Quelle: Schmidt/Bosselmann

Abbildung 7: Anrechnungsbeträge bei adverser Entwicklung

Anrechnungsbeträge bei adverser Entwicklung		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
R4	Summe der Anrechnungsbeträge	23 183 434,55	24 792 878,01	25 355 733,04	25 406 022,10	25 319 864,77
R4.1	Adressenausfallrisiken	11 533 273,94	12 482 073,01	13 041 315,31	13 181 433,67	13 192 243,57
R4.2	Marktpreisrisiken	7 891 181,68	8 186 962,36	7 974 294,58	7 774 151,78	7 640 235,50
R4.3	Liquiditätsrisiken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
R4.4	Operationelle Risiken	1 651 393,97	1 869 944,64	2 035 056,51	2 140 798,28	2 185 579,81
R4.5	Sonstige Risiken	2 107 584,96	2 253 898,00	2 305 066,64	2 309 638,37	2 301 805,89

Quelle: Schmidt/Bosselmann

bedarf zu prognostizieren. Dabei entsteht „Kapitalbedarf“ immer dann, wenn unter den getroffenen Annahmen das Risikodeckungspotenzial nicht ausreicht, Risiken zu decken. Um einen Kapitalbedarf sowohl bei geplantem Geschäftsverlauf als auch bei adverser Entwicklung identifizieren zu können, entwickelt die ML für die Kapitalplanung mehrperiodische Szenarien, die an das Standard- und das Stressszenario der Risikotragfähigkeitsrechnung anknüpfen.

› **Kapitalplanung im Standardszenario:** Bei der ML geht man im Standardszenario davon aus, dass das Neugeschäft im Planungszeitraum moderat von 271 auf 295 Millionen Euro wächst. In dem gesamten Betrachtungszeitraum ist vorgesehen, an der Ausschüttungs- und Refinanzierungspolitik unverändert festzuhalten. Zinssätze und Margen ändern sich ebenfalls nicht. Unter den Annahmen des Standardszenarios ergibt die in Abbil-

dung 5 dargestellte Entwicklung des Substanzwertes im Betrachtungszeitraum.

Für den Betrachtungszeitraum der Kapitalplanung gilt ebenso wie bei der Risikotragfähigkeitsrechnung, dass alle erwarteten Risiken (Risikokosten) bereits berücksichtigt wurden. Unter den gegebenen Annahmen kann aus der Entwicklung des Substanzwertes direkt auf die Entwicklung des Risikodeckungspotenzials, des Risikopuffers und der Risikodeckungsmasse übergeleitet werden (siehe Abbildung 6). Die Entwicklung zeigt, dass die ML im Standardszenario alle Anforderungen für die geplante Unternehmensentwicklung erfüllt. So sind der Substanzwert beziehungsweise das Risikodeckungspotenzial stets positiv und auch die Anforderungen zur Risikovorsorge, die sich im Risikopuffer widerspiegeln, werden im gesamten Betrachtungszeitraum erfüllt.

› **Kapitalplanung bei adverser Entwicklung:** Über die Planung im Standardszenario hinaus, gilt es für die ML sicherzustellen, dass auch bei adverser Entwicklung der Kapitalbedarf gedeckt wird. Zur Ableitung der Szenarien knüpft die ML daher an das Stressszenario der Risikotragfähigkeitsrechnung an. Es wird unterstellt, dass das bestehende Geschäftsmodell im Planungszeitraum unverändert fortgesetzt und das geplante Wachstum bei gleicher Verteilung des Neugeschäftes, unveränderten Margen und unter Beibehaltung der Ausschüttungs- und Refinanzierungspolitik fortgesetzt werden kann. Analog zum Stressszenario der Risikotragfähigkeitsrechnung wird jedoch angenommen, dass die Bonitäten aller Kunden sinken und die Verlustraten der Objektgruppen steigen.

Unter den gegebenen Annahmen entwickelt sich der Substanzwert analog zum Standardszenario. Die Entwicklung der unerwarteten Risiken (Anrechnungsbeträge) zeigt Abbildung 7. Die Berechnung erfolgt analog der Berechnung in der Risikotragfähigkeitsrechnung.

Damit kann die Kapitalplanung bei adverser Entwicklung wie in Abbildung 8 dargestellt zusammengefasst wer-

Abbildung 8: Kapitalplanung bei adverser Entwicklung

Kapitalplanung bei adverser Entwicklung		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
9	Substanzwert	42 124 382,36	42 283 671,37	41 870 952,30	41 265 347,41	41 246 733,59
	Überleitung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
R1	Risikodeckungspotenzial	42 124 382,36	42 283 671,37	41 870 952,30	41 265 347,41	41 246 733,59
R2	/ Risikopuffer	-16 849 752,94	-16 913 468,55	-16 748 380,92	-16 506 138,96	-16 498 693,43
R3	Risikodeckungsmasse	25 274 629,42	25 370 202,82	25 122 571,38	24 759 208,45	24 748 040,16
R4	Summe der Anrechnungsbeträge	-23 183 434,55	-24 792 878,01	-25 355 733,04	-25 406 022,10	-25 319 864,77
R5	Freie Risikodeckungsmasse	2 091 194,87	5 773 24,81	(-233 161,66)	(-646 813,65)	(-571 824,61)
R6	Freier Risikopuffer	16 849 752,94	16 913 468,55	16 515 219,26	15 859 325,31	15 926 868,82
	Auslastungsgrad Risikodeckungsmasse	91,73%	97,72%	100% (100,93%)	100% (102,61%)	100% (102,31%)
	Auslastungsgrad Risikopuffer	100,00%	100,00%	98,61%	96,08%	96,53%

Quelle: Schmidt/Bosselmann

den. Der ML steht in den ersten beiden Jahren des Planungszeitraumes „freie“ Risikodeckungsmasse zur Verfügung. Ab 2022 wird die Risikodeckungsmasse jedoch voll ausgeschöpft und der Risikopuffer muss zur Risikodeckung eingesetzt werden.⁷⁾ Dennoch werden aber auch bei adverser Entwicklung im gesamten Betrachtungszeitraum alle Anforderungen erfüllt.

Sensitivitätsanalysen und Stresstests

Die ML hat das aufsichtlich geforderte, adverse Szenario ausreichend streng gestaltet, sodass damit auch die Anforderungen an Stresstests für das Gesamtrisikoprofil erfüllt werden. Das Stressszenario wurde sowohl in der Risikotragfähigkeitsrechnung als auch in der Kapitalplanung berücksichtigt. Auf die Durchführung inverser Stresstests kann verzichtet werden, da die ML nicht zur Gruppe der großen Institute zählt.

Über die aufsichtlichen Anforderungen hinaus kann es jedoch aus betriebswirtschaftlichen Gründen geboten sein, weitere Risikopotenziale zu analysieren. Die Corona-Pandemie hat schließlich die Bedeutung operationeller Risiken aufgezeigt. Weitere Ansatzpunkte können sich aus Nachhaltigkeitsüberlegungen ergeben, auch wenn Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene Risikoart darstellen, sondern im Rahmen der bereits bestehenden Risikoarten zu betrachten sind.

Substanzwertrechnung als Basis

Mit einem Zahlenbeispiel wurde verdeutlicht, wie auf der Substanzwertrechnung der ICAAP für Leasing-Unternehmen aufgebaut werden kann. Das Konzept korrespondiert mit der ökonomischen Perspektive und integriert die aufsichtlichen Anforderungen, die streng genommen nur aus normativer Perspektive gefordert sind.

Damit werden die aufsichtlichen Anforderungen umfassend erfüllt und zugleich ein Rahmen vorgeschlagen, der institutsspezifisch ausdifferenziert und mit der Unternehmenssteuerung verknüpft werden kann. Der Rahmen ist offen gestaltet, sodass auch zukünftige Anforderungen integriert werden können.

Fußnoten

- 1) Vgl. ICAAP-Leasing, Kapitel 1.
- 2) Vgl. ICAAP-Leasing, Kapitel 2.
- 3) Vgl. zu Grundlagen der ökonomischen Perspektive BaFin (2018), Ziffer 37 ff.
- 4) Vgl. BaFin (2018), Ziffer 47 für die ökonomische Perspektive und Ziffer 32 und 33 für die normative Perspektive. Zwar ist die normative Perspektive für Leasing-Unternehmen nicht einschlägig, dennoch sind die damit verbundenen Ziele auch auf Leasing-Unternehmen anzuwenden. Auch die hier verwendeten Begriffe sind streng genommen nur für die normative Perspektive beschrieben, können aber sinngemäß angepasst und auf die ökonomische Perspektive angewendet werden.
- 5) Vgl. zu den wesentlichen Risiken ICAAP-Leasing, Kapitel 5.22
- 6) Vgl. zu den weiteren Risikoarten ICAAP-Leasing, Kapitel Fallbeispiel.
- 7) Die freie Risikodeckungsmasse kann keine negativen Werte annehmen und ist deshalb im Minimum auf null begrenzt. Der rechnerische Wert ohne Begrenzung ist in Klammern eingefügt. Analog gilt dies auch für den Auslastungsgrad der Risikodeckungsmasse, der nicht größer eins sein kann.



Mehr Zeit für Ihre Entspannung!

...weil wir für Technologie, Sicherheit und Risikominimierung sorgen!

Die Softwarelösung für Leasing, Kredit und Finanzierung



CIC Software

info@cic-software.de
www.cic-software.de